



Die Arbeitgeber brauchen eine deutliche Sprache:

Ohne Druck kein Ruck!

Flagge zeigen!

Die Arbeitgeber wollen unverändert – bundesweit – das Rad zurück drehen. Das machen wir nicht mit! Wir wollen einen Tarif für das Kfz-Gewerbe in Niedersachsen, wir wollen ein »deutliches Mehr auf dem Konto«! Das geht nur mit Druck. Die Arbeitgeber müssen diese deutliche Sprache hören und spüren. Deshalb müssen wir jetzt Flagge zeigen: auch beim nächsten Verhandlungstermin mit dem Unternehmensverband am 18. April.



Thorsten Ohst,
IG Metall – Bezirk
Niedersachsen und
Sachsen-Anhalt

Die Arbeitgeber wollen unverändert – bundesweit – das Rad zurück drehen. Das machen wir nicht mit! Wir wollen einen Tarif für das Kfz-Gewerbe in Niedersachsen, wir wollen ein »deutliches Mehr auf dem Konto«! Das geht nur mit Druck. Die Arbeitgeber müssen diese deutliche Sprache hören und spüren. Deshalb müssen wir jetzt Flagge zeigen: auch beim nächsten Verhandlungstermin mit dem Unternehmensverband am 18. April.



Jetzt hilft nur noch Druck! Auch eine weitere Verhandlungsrunde sowohl mit den Kfz-Innungen Niedersachsen-Mitte und Osnabrück wie auch mit dem Unternehmensverband blieb ohne Ergebnis. Dabei hätte nach Ansicht der IG-Metall-Verhandlungskommission der Tarifabschluss

im Kfz-Gewerbe Hessen (im Volumen 6,5 Prozent für 26 Monate) eine Basis für eine Einigung gegeben. Nicht so für die Arbeitgeber. Der Unternehmensverband verlangt skandalöse Kompensationen, das Angebot der Innungen deckt noch nicht einmal die Preissteigerungsrate ab.

Skandalös: Das wollen die Arbeitgeber

Unternehmensverband

Übernahme des Tarifabschlusses im Kfz-Gewerbe Hessen (6,5 Prozent für 26 Monate) nur mit dieser Kompensation:

- Kürzung des Urlaubsgeldes auf 50 Prozent eines Monatsentgeltes
- Bemessung des Urlaubsgeldes für Verkäufer nach der Entgeltgruppe und nicht nach dem Einkommen.
- Jahressonderzahlung kann auf betrieblicher Ebene auf 50 Prozent reduziert werden.
- Neueingestellte haben nur 24 Tage Urlaub im Jahr.
- Reduzierung des Urlaubsanspruchs bei Krankheiten, die länger als sechs Monate dauern.
- Arbeitszeit bis zu 40 Stunden/Woche mit Teillohnausgleich.

Kfz-Innungen

- Erhöhung der Entgelte vom 1. April 2008 an um 2,2 Prozent und vom 1. April 2009 an um weitere 2,0 Prozent, Laufzeit bis zum 31. März 2010.
- 38-Stunden-Woche ohne Lohnausgleich. Durch freiwillige Vereinbarung kann die Arbeitszeit auf 40 Stunden pro Woche ohne Lohnausgleich verlängert werden. Bestandteil ist eine Beschäftigungssicherung für die Laufzeit.
- Reduzierung oder Erhöhung von zusätzlichem Urlaubsgeld und tariflicher Sonderzahlung auf Betriebsebene.
- Übernommene Auszubildende sollen in »Einstiegsgruppen« eingruppiert werden; das Einstiegsentgelt beträgt nach Vorstellung der Arbeitgeber im ersten Jahr 1323,10 Euro.

Unser Ziel: **EIN** Tarif für das Kfz-Gewerbe in Niedersachsen

Skandalangebote: Nichts als Mogelpackungen

Unternehmensverband und Innungen haben mittlerweile ihre Forderungen und Angebote auf den Tisch gelegt. Was bedeuten die Angebote für die Beschäftigten?

Lothar Ewald, IG-Metall-Verhandlungsführer in Niedersachsen: »Was auf dem Tisch liegt, ist einfach skandalös. Es sind nichts als Mogelpackungen!«

Ein Beispiel: Die angebotene Entgelterhöhung deckt noch nicht einmal die Preissteigerungsrate ab. Bei steigenden Lebenshaltungskosten verdienen die Beschäftigten real also immer weniger Geld. Das bedeutet: Das Entgelt im Kfz-Gewerbe wird alsbald nicht mehr ausreichen, um den Lebensunterhalt der Beschäftigten zu sichern. Sie müssen zusätz-

lich staatliche Unterstützung in Anspruch nehmen!

Skandalös ist auch die Forderung, nach der Ausbildung gut ausgebildete und qualifizierte Jungfacharbeiter in »Einstiegsgruppen« einzustufen. Damit werden nicht nur die Schritte in die nächsten Entgeltgruppen »auf die lange Bank« geschoben. Viele werden schon beim Berufsstart zu so genannten

Aufstockern. Das Einstiegsentgelt wäre so gering, dass etwa junge Familienväter oder -mütter Anspruch auf staatliche Unterstützung haben.

Dabei gäbe es Einigungsmöglichkeiten. Thorsten Ohst, IG-Metall Bezirksleitung Niedersachsen: »Der Abschluss in Hessen mit einem Volumen von 6,5 Prozent bei 26 Monaten Laufzeit weist die Richtung.«

Meinungen aus der Tarifkommission

Georg Wallenstein



Karl-Heinz Dangers



Karin Hageböck



Betriebsratsvorsitzender ThyssenKrupp Fahrzeugtechnik, Emden: »Die Vorstellungen der Arbeitgeber im Unternehmensverband sind mit uns nicht zu machen! Wir leisten gute Arbeit und das muss sich auch lohnen. Die Kolleginnen und Kollegen im Betrieb stehen hinter unseren Forderungen. Für unsere Ziele werden wir kämpfen.«

Betriebsrat IVECO Nord, Hannover: »Die Forderungen der Kfz-Innungen haben die Kolleginnen und Kollegen schlichtweg sauer gemacht. Sie sollen mit einer Lohn-erhöhung unterhalb der Preissteigerung abgespeist werden und ohne Lohnausgleich länger arbeiten. Diese Rückschritte machen wir nicht mit. Dagegen wehren wir uns, auch mit Aktionen.«

Gewerkschaftssekretärin IG Metall-Verwaltungsstelle Osnabrück: »Die Beschäftigten sind empört über die Zumutungen der Arbeitgeber in den Tarifverhandlungen. Sie wollen endlich faire und ordentliche Angebote auf den Tisch! Zu Recht sehen sie Arbeitszeitverlängerungen ohne Lohnausgleich als einen Angriff auf ihre Arbeitsplätze.«

Wenn mehr drin sind, ist mehr drin!

»Gemeinsam sind wir stark!« — dies ist kein hohler Spruch. Vor wenigen Tagen ist in der Textilindustrie ein Tarifabschluss verein-

bart worden. Er bringt ein ordentliches »Plus« aufs Konto. Dazu haben wesentlich gemeinsame Aktionen und Warnstreiks der

Beschäftigten beigetragen. Sie haben — als Mitglieder der IG Metall — jede Verhandlung entsprechend aktiv begleitet.

Deshalb jetzt Mitglied der IG Metall werden.



Beitrittserklärung

Frau Herr

Name / Vorname

Straße / Hausnummer

PLZ / Ort

Kontonummer

BLZ

angesprochen durch

Telefon

eMail

Datum / Unterschrift

Geburtsdatum

Nationalität

Firma

Arbeiter

Angestellter

Auszubildender

Bank

mtl. Bruttoeinkommen

1. Ausbildungsjahr

2. Ausbildungsjahr

3. Ausbildungsjahr

Hiermit ermächtige ich widerruflich die IG Metall, den jeweils von mir nach § 5 der Satzung zu entrichtenden Mitgliedsbeitrag von 1 Prozent des Bruttoverdienstes bei Fälligkeit von meinem Girokonto einzuziehen. Ich bin darüber informiert, dass die IG Metall zur Erfüllung ihrer satzungsgemäßen Aufgaben meine Daten mit Hilfe von Computern (automatisiert) verarbeitet. Dieser Antrag kann schriftlich mit einer Frist von sechs Wochen zum Quartalsende bei der Verwaltungsstelle der IG Metall rückgängig gemacht werden.